

# Schulfragen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **72 (1968)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-317365>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Praxis herausgewachsener Kommentar wie der das Berner Lesewerk begleitende, kann — und will — immer nur so etwas wie eine erste Hilfe sein. Als willkommene Wegleitung kann er wertvolle Hinweise und Anregungen geben, durch beispielhafte Vorschläge das methodische Vorgehen skizzieren. Niemals aber kann er die persönliche Hingabe der Lehrerin ersetzen und ihre methodische Phantasie, durch die eine Fibel erst lebendig wird.

Sehr zu begrüßen wäre es, wenn die Verfasserinnen unter Zuzug methodisch interessierter Benützer der einzelnen Lehrgänge ihre fruchtbare Zusammenarbeit weiter führen, Beobachtungen und Erfahrungen sammeln und ebenso unvoreingenommen austauschen, prüfen und verarbeiten würden, wie sie die Methodenfrage behandelt haben. Und wenn sich dabei nur erneut bestätigen sollte, was einsichtige Pädagogen längst wissen: daß ohne persönlichen Einsatz und Liebe zur Sache auf der Elementarstufe keine Methode zu guten Ergebnissen führen kann, und daß andererseits mit innerer Überzeugung und Liebe jede Methode Erfolg hat. Nur eines darf nicht vergessen werden: daß persönliche Hingabe und Liebe zum Unterrichten nur gedeihen können in der Freiheit der eigenen Überzeugung.

Alice Hugelshofer

## Schulfragen

Der Vorstand des BSF hat eine *Grundsatzklärung seiner Unterkommission zum Studium der Schulprogramme* gugeheißen, welche verlangt, daß ein Mädchen für das praktische Berufsleben ebensogut vorbereitet sein sollte wie der Jüngling, ohne daß dabei seine Vorbildung auf die künftigen Aufgaben als Hausfrau und Mutter außer acht gelassen wird. Eine Revision der Lehrprogramme wird daher als sehr wünschenswert erachtet.

(BSF)

*Pädagogische Expertenkommission für die Koordination der kantonalen Schulsysteme.* Die von der «Kommission für interkantonale Zusammenarbeit im Schulwesen» bestellte pädagogische Expertenkommission hat in einer ersten Sitzung vom 19. Dezember 1967 ihre Arbeit aufgenommen. Es wurden Arbeitsgruppen gebildet, die nun praktische Lösungsvorschläge für bestimmte Probleme zu suchen haben. Die ihnen gestellten Aufgaben lauten:

- a) Richtlinien aufzustellen für die Umstellung auf den Herbstschulbeginn;
- b) Empfehlungen auszuarbeiten hinsichtlich des günstigsten Alters für den Schulbeginn; Konsequenzen bei einem Beginn mit 5, 6 oder 7 Jahren;
- c) Studium der Frage über den günstigsten Zeitpunkt für den Beginn des Fremdsprachunterrichts.

Die Kommission wird ihre Berichte den Erziehungsdirektoren vorlegen. Die Arbeit soll sich im Stillen vollziehen, da ja praktische Lösungen zu erarbeiten sind und nicht schulpolitische Programme. Die Kommission muß sich dabei auf die Mitarbeit der Lehrervereine und beruflichen Organisationen stützen, die ihre Hilfe zugesagt haben.